

Ludwig Lazarus Zamenhof,  
Die Hoffnung

*tradukita de Marie Hankel*

In der Welt entstand ein neu Empfinden,  
Durch die Welt erschallen laute Worte,  
Und es soll, auf leicht beschwingten Winden,  
Fliegen nun der Ruf von Ort zu Orte.

Und es ist kein Aufruf zum Gefechte,  
Soll uns nicht zum blut'gen Schwerte reißen,  
Nein, dem ewig kämpfenden Geschlechte  
Will die heil'ge Eintracht es verheißen.

Unter stiller Hoffnung heil'gem Zeichen  
Sammeln sich die friedevollen Streiter;  
Was sie sehnend wünschen zu erreichen,  
Rasch wächst es durch ihre Arbeit weiter.

Tausendjährig steh'n die festen Schranken  
Von den Völkern feindlich aufgerichtet,  
Doch die allerstärksten Mauern wanken,  
Durch der Liebe heil'ge Macht vernichtet.

Auf neutraler Sprache festem Grunde  
Wird die Menschheit künftig sich verstehen,  
Und die Völker, im Familienbunde,  
Werden endlich sich als Brüder sehen.

Emsig wirkt die Arbeitsschar im Frieden,  
Bis der allerschönste Traum der Erde  
Durch des stete Schaffen, ohn' Ermüden,  
Einst zur segensvollen Wahrheit werde.

*Traduko de la Esperanta poemo "La espero" de LUDWIG LAZARUS ZAMENHOF (Ludoviko Lazaro Zamenhof, \*1859-12-15 – †1917-04-14) en la Germanan de MARIE HANKEL (nask. Dippe, \*1844-02-02 – †1929-12-15).*

*Arg-377-891 (2008-09-20 10:02:40)*

*Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi germanigon de la kanto "La Espero" sur folio, kiun mi en 1999 ricevis de s-ano s-ro Anton Kronshage (Eulenweg 27, D-58322 Schwelm, Germanio). Indikita estis tie: Deutsche Übersetzung von Frau M. Hankel (= germana traduko de M. Hankel). Mi supozas, ke tiu estas la germana Esperanto-poetino Marie Hankel. Estas ja tre verŝajne, ke estas ŝi la verkinto; ĉar ne estas konata iu alia germana esperantista poetino kun la familia nomo Hankel.*